

Anfrage

**der Abgeordneten Mag. Gerald Loacker, Kolleginnen und Kollegen
an den Bundesminister für Arbeit und Wirtschaft**

**betreffend Schutz der KMU vor Bürokratie durch das deutsche
Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz LkSG?**

Deutsches Lieferkettengesetz: viele Österreichische KMU betroffen!

Mit 1.1.2023 tritt das Deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) in Kraft und viele österreichische Unternehmen als unmittelbare Lieferanten, insbesondere KMUs werden davon betroffen sein.

In Österreich zählten 2021 99,6% aller Unternehmen als KMU, was eine Zahl von rund 358.600 Unternehmen ergibt. (1)

Die Rankingliste der Top-10 Exportpartner Österreichs zeigt, dass Deutschland für alle österreichischen Bundesländer der größte Exportpartner ist. 30,1% der gesamten heimischen Ausfuhren gingen 2021 nach Deutschland, dieser Wert ist viermal so hoch, wie der von Italien (6,8%) und den USA (6,1%), die sich auf den Plätzen zwei und drei in dem Ranking befinden (2).

Das LkSG verpflichtet Unternehmen mit mindestens 3.000 Beschäftigten, die in Deutschland ihre Hauptverwaltung, Hauptniederlassung, Zweigniederlassung oder ihren Sitz haben, die Einhaltung grundlegender Standards zu Menschenrechten, wie des Verbots von Kinderarbeit und Zwangsarbeit innerhalb ihrer Lieferketten sicherzustellen und setzt eine Beachtung folgender Sorgfaltspflichten von Unternehmen voraus: die Einrichtung eines Risikomanagements, die Festlegung einer Dokumentation und Berichterstattung, die Durchführung regelmäßiger Risikoanalysen, die Implementierung eines Beschwerdeverfahrens, die Verankerung von Präventionsmaßnahmen und das Ergreifen von Abhilfemaßnahmen (3).

Welche Unterstützung bekommen heimische KMU bei der Erfüllung deutscher Vorgaben?

Eine Studie des FIW im Auftrag des BMAW "Lieferkettenverantwortung in Österreich" sieht einen relativ hohen Verwaltungsaufwand für KMU (4).

Daten deuten darauf hin, dass in Bezug auf das deutsche Lieferkettengesetz „die Kosten zur Befolgung des Gesetzes zwischen 0,005 % und 0,6 % des Umsatzes liegen“. Dieselbe Studie weist darauf hin, dass öffentliche Einrichtungen und Regierungen diverse Maßnahmen und Anreize zur Unterstützung von KMU in der Umsetzung von Lieferkettensorgfaltspflicht setzen können.

Im Hinblick auf die bevorstehende Herausforderung für österreichische Unternehmen hat sowohl der zuständige Wirtschaftsminister als auch die Wirtschaftskammer Initiativen in Form von Webinaren oder Veranstaltungen gesetzt. Was jedoch fehlt, sind Leitfäden oder andere Maßnahmen, die KMU dabei zu unterstützen, Lieferkettenrisiken zu erkennen und wirkungsvoll zu behandeln.

1. <https://www.bmaw.gv.at/Themen/Wirtschaftsstandort-Oesterreich/KMU/KMU-im-Fokus-2021.html>

2. <https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/exportwirtschaft.pdf>
3. https://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?startbk=Bundesanzeiger_BGBl&jumpTo=bgbl121s2959.pdf#_bgbl_/_%2F%2F*_%5B%40attr_id%3D%27bgbl121s2959.pdf%27%5D_1669625278006
4. https://fiw.ac.at/fileadmin/Documents/Publikationen/Studien2022/FIW_RR_05_2022_Lieferkettenverantwortung.pdf

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

Anfrage:

1. Welche Maßnahmen hat das BMAW bereits ergriffen, um KMU bei der Erfüllung des deutschen Lieferkettengesetzes zu unterstützen? Bitte um Aufzählung aller Maßnahmen samt Auftragnehmer und damit verbundener Kosten.
2. Welche Maßnahmen werden für das Jahr 2023 vorbereitet, um KMU bei der Erfüllung des deutschen Lieferkettengesetzes zu unterstützen? Bitte um Aufzählung aller Maßnahmen samt Auftragnehmer und damit verbundener Kosten.
3. Wird an der Erstellung eines Leitfadens für KMU zur Erfüllung des deutschen Lieferkettengesetzes gearbeitet?
 - a. Wenn ja: Wann soll dieses präsentiert werden?
 - b. Wenn ja: Wer hat dieses Werk erstellt und welche Stakeholder waren dabei involviert?
 - c. Wenn ja: Was hat die Erarbeitung gekostet?
 - d. Wenn nein: Warum nicht?
4. Ist dem BMAW bekannt, ob die WKO einen Leitfaden herausgeben wird, um KMU bei der Erfüllung des deutschen Lieferkettengesetzes zu unterstützen?
 - a. Gab es dazu einen Austausch mit Vertreter:innen der WKO?

The image shows several handwritten signatures in black ink on a white background. Below each signature, there is a name and a title or position. The signatures and labels are as follows:

- A large, stylized signature on the left is followed by the name "Schätzl" and the title "(BKA)".
- To the right of it is another large signature, followed by "Staudinger" and "FIEDLER".
- Further to the right is a signature followed by "Reiter" and "(Vorstand)".
- At the bottom center is a signature followed by "Bauer" and "(Beruhrend)".
- On the far right, there is a signature followed by "Kern" and "(Vorstand)".

